

Bibeltext (NLB, leicht überarbeitet)

Jakobus 3,1-18

1 Liebe Geschwister, es sollen nicht so viele von euch in der Gemeinde Lehrer werden wollen, denn ihr wisst, dass wir als Lehrer von Gott besonders streng beurteilt werden!

2 Wir alle machen viele Fehler, aber wer seine Zunge im Zaum hält, ist ein geistlich reifer Mensch, der sich auch in anderen Bereichen beherrschen kann.

3 Wir können ein großes Pferd lenken, wohin wir wollen, wenn wir ihm ein Zaumzeug ins Maul legen. **4** Und mit einem winzigen Ruder lenkt der Steuermann ein großes Schiff selbst bei heftigem Wind, wohin er will. **5** So kann auch die Zunge, so klein sie auch ist, enormen Schaden anrichten. Ein winziger Funke steckt einen großen Wald in Brand!

6 Die Zunge ist wie eine Flamme und kann eine Welt voller Ungerechtigkeit sein. Sie ist der Teil des Körpers, der alles beschmutzen und das ganze Leben zerstören kann, wenn sie von der Hölle selbst in Brand gesteckt wird. **7** Der Mensch kann die unterschiedlichsten Tiere und Vögel, Reptilien und Fische zähmen, **8** aber die Zunge kann niemand im Zaum halten. Sie ist ein unbeherrschbares Übel, voll von tödlichem Gift.

9 Mit ihr loben wir Gott, unseren Herrn und Vater; dann wieder verfluchen wir mit ihr andere Menschen, die doch als Ebenbilder Gottes geschaffen sind. **10** So kommen Segen und Fluch aus demselben Mund. Und das, meine Geschwister, darf nicht so sein!

11 Sprudelt aus einer Quelle etwa frisches und bitteres Wasser zugleich? **12** Pflückt man Oliven von einem Feigenbaum oder Feigen von einem Weinstock? Nein, und man kann auch kein frisches Wasser aus einer salzhaltigen Quelle schöpfen.

13 Wer von euch einsichtig ist und Gottes Wege begreift, soll so leben, dass seine guten Taten sichtbar werden, und dabei sanftmütig und weise sein.

14 Wenn ihr aber von bitterem Neid und Selbstsucht erfüllt seid, dann rühmt euch nicht damit, weise zu sein. Das wäre eine Lüge! **15** Solch eine Weisheit kommt nicht von Gott. Sie ist irdisch, gottlos und teuflisch. **16** Denn wo Eifersucht und selbstsüchtiger Ehrgeiz herrschen, führt das in die Zerstörung und bewirkt alle möglichen schlechten Taten.

17 Aber die Weisheit, die von Gott kommt, ist vor allem rein. Sie sucht den Frieden, ist freundlich und lässt sich etwas sagen. Sie zeichnet sich durch Barmherzigkeit und gute Taten aus. Sie ist unparteiisch und immer aufrichtig. **18** Und für die, die Frieden stiften, sät Gott eine Frucht, die man dann ernten kann: Gerechtigkeit.

Gliederung der Predigt

Einführung: Warnung an die Lehrer

Die Lehrer in der Gemeinde Jesu bekommen einmal ein strengeres Urteil. Deshalb sollen sie umso mehr darauf achten, was sie reden und kommunizieren. Gerade Lehrer sollen in eine Gemeinschaft mit Rechenschafts-Beziehungen eingebunden sein.

1. Sprachtest: Wie sieht es aus mit unserem Reden?

Worte haben Macht, sie wirken auf mich und auf andere – im Positiven wie im Negativen. Klatsch und Gerüchte verbreiten sich wie ein Waldbrand. Abwertende Bemerkungen wirken wie giftige Säure.

Dabei macht unser Reden offenbar, was in unseren Herzen ist. Unsere Herzen können zwiespältig sein: Es findet sich darin ein Ja zu Gott und seinem Reich, aber auch der Wille, mich selbst zur Herrschaft zu bringen. Das sollte nicht so sein!

2. Wie würde gesundes Reden aussehen?

Wir brauchen dazu Weisheit von Gott statt einer „Weisheit“ von unten. Gottes Weisheit ist rein, sucht den Frieden, ist freundlich und sanftmütig, korrekturbereit und barmherzig. Gemessen an diesem Maßstab erkenne ich, wie sehr mein Reden von einer falschen „Weisheit“ von unten geprägt ist.

3. Wie kann unser Reden geheilt werden?

Die Quelle, aus der unser Reden hervorgeht, muss sich verändern. Wir brauchen erneuerte Herzen.

Jesus ist die „Weisheit von oben“. Wenn er das Zentrum unserer Persönlichkeit bestimmt, beginnt Erneuerung. Wenn wir uns von seinem Wort prägen lassen, und wenn wir ihn anschauen und was er für uns getan hat, wird auch unsere Sprache geheilt.

Zur Vertiefung

Hast du dir schon mal gewünscht, etwas *nicht* gesagt zu haben? Oder: Etwas gesagt zu haben, was du versäumt hast zu sagen?

Worte haben Macht. Hast du das schon erlebt – Worte, die du selbst gesprochen hast, oder die zu dir gesprochen wurden?

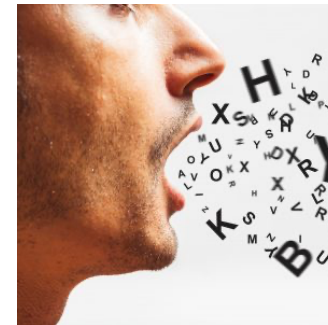
Die Diagnose unserer Zunge bei Jakobus klingt vernichtend («Welt der Ungerechtigkeit, unbeherrschbares Übel, tödliches Gift ...»). Was meinst du dazu?

Hast du schon erlebt, dass «gesundes» Reden heilsam ist?

Was wäre für dich ein nächster Schritt, dass dein Reden gesund werden kann?

Teste deinen Glauben: Sprachtest

Jakobus 3,1-18



Quelle: www.vivis-healthmanagement.com/worte-wirken-aber-wie/

FEG Hochdorf, 02.11.2025

Fragen oder Anregungen zur Predigt?

andreas@feg-hochdorf.ch